

KIRCHE im ORT

Pfarrblatt der Pfarre Lieboch

Ausgabe November 2017, Nr. 179

lieboch.graz-seckau.at



Einladung zum Jubiläum 50 Jahre Pfarrkirche - 125 Jahre Pfarre Lieboch



Alte Pfarrkirche Lieboch, 1965



Alte Pfarrkirche, 1958 (Primiz Glawogger)



Pfarrkirche Lieboch, 2017

Mittwoch, 22. November 19:00 im Pfarrsaal
Pfarre Lieboch - Eine Zeitreise durch die Vergangenheit
ein Vortrag von Walter Plaschzug

Sonntag, 26. November 9:30
Festmesse mit Bischof Dr. Wilhelm Krautwaschl
anschließend gemeinsames Mittagessen



Beide Bilder: Kirchweihe durch Bischof Schoiswohl mit Pfarrer Pexa, 26.11.1967

Fotos: privat



Grüß Gott, liebe Pfarrbevölkerung von Lieboch!

Während wir uns über 125 Jahre Pfarre Lieboch freuen, ist unsere Diözese Graz-Seckau auf dem Weg, im nächsten Jahr ihren 800. Geburtstag zu feiern - mit dem Höhepunkt am 24. Juni 2018.

„... *zusammenkommen, feiern, sich erinnern und daraus Schwung für die Zukunft nehmen. Denn wir wollen ‚Zukunft säen‘*“ – so stellt sich unser Diözesanbischof das Diözesanjubiläum vor.

Zunächst ist das Jubiläum freilich Anlass zum Rückblick. Viele steingewordene Zeugen wie Kirchen und Klöster, zum Teil alte Pfarrhöfe, verweisen auf das geistliche Leben des pilgernden Gottesvolkes durch die Geschichte. Dank unzähliger Menschen, die aus dem christlichen Glauben gelebt, ihn im Gottesdienst gefeiert und durch ihr Wort und ihr Beispiel an nachfolgende Generationen weitergegeben haben, lodert das „Herdfeuer“ des Glaubens auch in unseren Tagen.

Der runde Geburtstag unserer Diözese veranlasst uns jedoch zur Frage: wie tragen wir dieses Feuer weiter in die Zukunft? Wir leben in einer unglaublich dynamischen Zeit, in der es viele Abbrüche aber auch Aufbrüche gibt, in einer Zeit, die uns viele Fragen aufgibt. Als Christen sollten wir die Ersten sein, die sich fragen: glauben wir an unsere Zukunft?

Schon seit Monaten haben Arbeitsgruppen im Auftrag unseres Bischofs an einem „ZUKUNFTSBILD“ gearbeitet, das als Leitlinie für die Pastoral in den nächsten zehn, zwanzig Jahren dienen soll. Hier ist leider nicht der Platz, diesen pastoralen Wegweiser näher zu erläutern. Die Leitsätze möchte ich wenigstens weitergeben.

Wer sich näher für das Zukunftsbild interessiert, findet auf der diözesanen Homepage eine reichhaltige Quelle.

([https://www.katholische-kirche-steiermark.at/upload/file/default/Zukunftsbild\[0\].pdf](https://www.katholische-kirche-steiermark.at/upload/file/default/Zukunftsbild[0].pdf))

1. Wir gehen vom Leben der Menschen aus
2. Wir sind gemeinsam auf der Suche nach Gott
3. Wir begegnen dem Geheimnis Gottes in der Liebe zu den Armen und Benachteiligten
4. Wir fördern neue Erfahrungsräume von Kirche
5. Wir bringen uns in die Gesellschaft ein
6. Wir freuen uns über die Vielfalt an Berufungen
7. Wir ermöglichen und befähigen
8. Wir gestalten den Dienst der Leitung neu
9. Wir setzen auf Qualität in der Pastoral
10. Wir schaffen Raum für Neues
11. Wir machen Verwaltung effizienter und verteilen Ressourcen anders

Der Auftakt des Jubiläumsjahres wird am 3. Dez. 2017 zusammen mit dem Abschluss der Innenrenovierung der Basilika von Seckau, der Wiege der Diözese, gefeiert. Es folgt – wie Thomas Bäckemberger, der Generalsekretär des Weges 2018 schreibt – „*eine Phase der persönlichen ‚Innenrenovierung‘. Advent und Fastenzeit gestalten wir bewusst als Zeit der Besinnung und Glaubensvertiefung. Eine unverzichtbare Tiefenbohrung, um aus den geistlichen Quellen Kraft und Orientierung für Gegenwart und Zukunft zu schöpfen*“.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine gute Adventszeit, die einmünden möge in ein lichtreiches Weihnachtsfest!

Ihr Pfarrer Johann Karner

.....

Vorstellung Pater Neulinger

Pater Thomas Neulinger SJ, geboren 1963 in



Graz, ist Jesuit, Spiritual im Priesterseminar und Familien-seelsorger der Diözese. Er unterstützt Pfarrer Hans Karner in unserem Pfarrverband und wird somit immer wieder die Heilige Messe mit uns feiern.

Wir „Christen“

In unserer globalisierten Welt gibt es viele Glaubensbekenntnisse – private und öffentliche. Die einen glauben – vertrauen – auf die Sterne, andere auf das Geld, andere auf das Prestige, andere auf ein Auto ...

Was meinen wir Christen, wenn wir sagen: „Ich glaube an Jesus Christus“? Warum heißen wir „Christen“? Die meisten Menschen in unserem Kulturkreis stimmen wahrscheinlich zu, wenn man sagt: Jesus Christus war einer der größten und bedeutsamsten Lehrer der Menschheitsgeschichte. Sein Verhalten war geprägt von Mitmenschlichkeit, Solidarität und Liebe. Seine Lehre – etwa in der Bergpredigt zusammengefasst – ist immer noch aktuell, und vieles in unserer Welt würde besser ausschauen, wenn man sich an seine Worte halten würde.

Mit solchen Sätzen hat man die erste Stufe des christlichen Glaubensbekenntnisses „erklimmen“. Die Kirche geht aber noch einen Schritt weiter – oder tiefer: Wir glauben und bekennen, dass Jesus „das Wort Gottes“ ist. Was kann damit gemeint sein? Brauchen wir diese theologische Ebene noch? Wie kann man einem aufgeklärten

Menschen von heute erklären und verständlich machen, dass sich in ihm und durch ihn die letzte Offenbarung Gottes an die Menschen ereignet, dass er die „zweite göttliche Person“ ist, dass wir durch sein Kreuz von den Sünden „erlöst“ sind? „Brauchen“ wir diese vielfach komplizierten Gedanken heute?

Solange wir auf dieser Ebene des Brauchens sind, bleibt uns wahrscheinlich eine andere Ebene versperrt, und genau darauf sollte es ankommen: Wir können dankbar sein dafür, dass es diesen Jesus gab und gibt, wir können uns von seinem Geist erfüllen lassen, wir können wenigstens ansatzweise das weitergeben, was er angefangen hat: Die Bibel sagt, wir können „Zeugen“ seiner Liebe werden und sein. Wenn wir so leben, dann spielen die dogmatischen Formeln und Formen keine so große Rolle mehr, dann sind wir tatsächlich „Christen“, weil wir uns von seinem Geist, dem „Heiligen Geist“, leiten lassen.

Ein Jubiläum, wie wir es heuer feiern, kann uns wieder ein Anlass sein, über unser Christ-sein nachzudenken – und über das Geschenk unseres Glaubens: die Freude wieder zu entdecken.

Toni Schrettle

Lichtbringer in der Vorweihnachtszeit

In der dunklen Jahreszeit hat Licht eine besondere Bedeutung. Heuer möchten wir in der Zeit vor Weihnachten ganz besonders an die Menschen denken, die das Wort Gottes gelebt haben und somit ihren Mitmenschen Licht gebracht haben. Sie können uns immer noch Vorbilder und Lichtgestalten des Glaubens sein.

Heiliger Martin

„Ich möchte ein Licht sein, das allen leuchtet“, soll der Heilige gesagt haben und hat dies auch in die Tat umgesetzt. Deshalb werden an seinem Namenstag vielerorts Laternen angezündet.

Heilige Elisabeth

Elisabeth hat durch ihre Hilfe vielen Menschen Hoffnung, Hilfe und Freude – und somit Licht – gebracht.

Heilige Barbara

Es ist Brauch, am Barbaratag Zweige von einem Obstbaum abzuschneiden. Diese Barbarazweige sollen bis zum Heiligen Abend blühen und in der kalten und düsteren Winterzeit ein wenig Licht in die Wohnung bringen.

Heiliger Nikolaus

Durch seine Güte und seine guten Taten ließ er das Licht der Liebe Jesu Christi in den Herzen der Menschen aufleuchten.

Heilige Lucia

Sie setzte sich einen Lichtenkranz aufs Haupt, damit sie beide Hände frei hatte, um in der Dunkelheit Speisen zu Bedürftigen bringen zu können.

Sie alle verweisen auf die Ankunft Jesu Christi, der sagen wird:

„Ich bin das Licht der Welt!“

Quellen: Heilige im Advent, Meditation von G. M. Ehlert

Am 13./14. Oktober fand die diesjährige Klausur der drei Pfarrgemeinderäte von Lieboch, Dobl und Tobelbad statt. Eine der ersten Gruppenarbeiten bestand darin, dass jede Pfarre eine Reihe von positiven Eigenschaften der eigenen Pfarre auflistete. Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Lieboch war dies eine sehr einfache Aufgabe, die spontan gelöst wurde.

Unter den genannten Punkten rangierten die Aussagen, dass Lieboch eine Zuzugspfarre ist und (vielleicht deshalb?) ein sehr buntes Pfarrleben hat, ganz oben. Um dieses „bunte Pfarrleben“ zu gestalten, benötigt es eine Vielzahl ehrenamtlich tätiger Pfarrmitglieder, aber auch die Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde und den Liebocher Vereinen.

Eine Aktion, die in diesem Zusammenhang steht, wurde nun von der Gemeinde initiiert: Zwischen Kirche und Veranstaltungshalle werden vier nicht-parallele Seile gespannt, an welchen LED-

Lichterketten befestigt sind. Gemeinsam mit der in Lieboch bereits seit vielen Jahren installierten Straßenbeleuchtung, die während der Advent- und Weihnachtszeit unserem Ort noch mehr Helligkeit verleiht, soll damit auch der Kirchplatz zu einem hellen Mittelpunkt werden.

Nachdem im ablaufenden Jubiläumjahr der Pfarre Lieboch viele einen tollen Beitrag in der Reihe „Kirche klingt ...“ geleistet haben, sind wir jetzt auf die Aktion „Kirche strahlt ...“ gespannt.

In diesem Sinne danke ich im Namen des Pfarrgemeinderates den vielen helfenden Händen, die die Buntheit unseres Pfarrlebens möglich machen.

Für die Advent- und Weihnachtszeit wünsche ich allen Besinnlichkeit und Gottes Segen.

Gotthard Rainer

Geschäftsführender Vorsitzender des Pfarrgemeinderats



.....

Pfarrkontakte

Pfarrkanzlei: Gabriele Höfner
Tel.: 03136/61207
Mail: lieboch@graz-seckau.at

Kanzlezeiten:
Montag, 14:30 - 17:30 Uhr
Donnerstag, 08:30 - 11:30 Uhr

Pfarrer Mag. Johann Karner

Tel.: 0676/87 42 62 85

Mail: johann.karner@graz-seckau.at

Sprechstunde: Donnerstag, 17:00 - 18:30 Uhr

Der Pfarrgemeinderat hat beschlossen, einen Kreis für Nachhaltigkeit einzurichten. Ernst Freisinger als Kontaktperson zum Katholischen Bildungswerk und ich wollen diesem Vorhaben den ersten Schwung verleihen. Damit es mit dem Schwung gleich richtig losgeht, bitten wir um Mitgestalter aus der Pfarrgemeinde. Jede und jeder ist willkommen, um dem Erhalt der Schöpfung einen Dienst zu tun. Es werden gleichzeitig auch Mitarbeiter für den Bildungswerk-Ausschuss gesucht. Ich hoffe, es haben alle Interessierten Zeit, um zum

Treffen am Mittwoch, den 6. Dezember 2017 um 19:00 in den Pfarrsaal

zu kommen. Einführend wird unser sehr geschätzter Raimund Arch aus Dobl einen Impulsvortrag zum Thema geben.

Erste angedachte Initiativen des Nachhaltigkeitskreises:

GIB&NIMM Tisch:

In den meisten Haushalten in Österreich und auch in Lieboch lagern voll funktionsfähige Dinge, die aber nicht mehr verwendet werden. Es ist sehr wahrscheinlich, dass einige dieser Dinge in anderen Händen wieder genutzt werden würden. Wir wollen versuchen, nach dem Vorbild vom Haus der Frauen in St. Johann bei Herberstein, einen GIB&NIMM Tisch zu den Pfarrkaffees einzurichten. Jeder ist eingeladen, Dinge, die nicht mehr in Verwendung stehen, zum Pfarrkaffee mitzubringen und auf den GIB&NIMM Tisch zu legen. Wenn jemand etwas vom Gebrachten wiederverwenden möchte, kann sie/er es einfach mitnehmen. Größere Dinge können an der Pinwand des GIB&NIMM Tisches angeboten werden.



Beispiele dazu:

- Fahrradpumpe, weil eine neue mit Manometer gekauft wurde.
- Radiowecker, weil mich jetzt das Mobiltelefon weckt.

- Kinderspiele, weil unsere Kinder hinausgewachsen sind ...

Beispiele für die Pinwand: Entsafter, Häcksler, Heckenschere, Blumentopf ...

Brauchbares wieder in die Nutzung zu bringen ist ein Anliegen, das der Welt sicherlich guttut. Es kann auch zu netten Begegnungen zwischen Bringer und Nehmer kommen. Ich denke, das ist zumindest ein spannendes Experiment. (Dinge, die nicht genommen werden, soll der Bringer wieder mitnehmen.)

Energieeffizienz-Treffen:

Wir wollen versuchen, Treffen in regelmäßigen Abständen in der Pfarre zu organisieren, um Erfahrungsaustausch in Sachen Energieverbrauch zu erleichtern. Es wird fallweise Vorträge von Experten geben. Jedenfalls ist es gut voneinander zu lernen, damit nicht jeder selbst seine Erfahrungen machen muss. Mehr dazu beim Treffen am 6. Dezember. Die Diözese hat dazu auch einen Preis ausgeschrieben. Man kann als Pfarre Umsetzungsideen zur Energieeffizienz bis 31. März 2018 einreichen. Wenn jemand von euch dazu eine gute Idee hat, wäre das super.

Siehe: http://akn.graz-seckau.at/upload/file/default/Folder_Umweltpreis_st_2018_MAIL.pdf

Gemeinschaftsgarten:

Eine Möglichkeit in der Pfarre für ein gemeinsames Gärtnern zu schaffen, wäre eine tolle Bereicherung zur Freizeitgestaltung und Begegnung. Ein derartiges, schon prächtig gewachsenes Projekt gibt es im Kärntner Landskron. Einen kleinen Einblick gibt folgender Link: www.rebola.at. Ein miteinander Tun und voneinander Lernen im Gartenbau wäre doch etwas ganz Schönes. Sollte das Geerntete einmal sehr viel sein, können wir damit auch den GIB&NIMM Tisch beglücken. Mehr dazu beim Treffen am 6. Dezember.

Natürlich ist es wesentlich einfacher, sich diese Projekte im Kopf auszumalen als sie dann tatsächlich umzusetzen. Mich würde es aber sehr freuen, wenn uns gemeinsam etwas gelingt.

Mit den besten Wünschen für euch und unsere gemeinsame Umwelt.

Helmut Theiler

800 Jahre Kirche in der Steiermark feiern – und den Blick in die Zukunft richten: Dazu lädt die steirische Kirche ein, wenn „die Bühne“ in jeder der acht steirischen Regionen im Frühjahr 2018 je eine Woche lang stehen wird. Die ersten vier Themen stellen wir Ihnen hier vor, die weiteren in der nächsten Ausgabe.

Woche 1: 30.4.2018 – 6.5.2018 | Judenburg

DENKEN Wissen & Glauben



Bildung ist eine tragende Säule der Geschichte des Christentums. Erneuerung des Glaubens wurde in der Geschichte der Diözese Graz-

Seckau immer auch mit Bildung verbunden. Die Klöster, das ehemalige Jesuitenkollegium sind dafür machtvolle bauliche Zeugen. Heute stoßen vor allem kirchliche Schulen und Bildungseinrichtungen auf hohe Akzeptanz in unserer säkular gewordenen Gesellschaft.

Wie geben wir in Zeiten gesellschaftlicher, familiärer, ideologischer und religiöser Umbrüche Werte weiter? Was tragen wir als Kirche dazu bei?

Woche 2: 7.–13.5.2018 | Kapfenberg

CHANCEN Arm & Reich



Historisch hat Kirche immer zu wenig und doch auch unvergleichbar viel für die Armen getan. In 800 Jahren Diözese Graz-Seckau ent-

standen wohltätige Orden als Antwort auf die „soziale Frage“. Heute ist die Caritas eine „Marke“ für eine professionelle Betreuung für Benachteiligte aller Schichten. Die Stifte machten Land urbar und sind bis heute ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor. Kirchenbeiträge machen das Leben

der Kirche in seiner heutigen Vielfalt möglich. *Wie „reich“ aber darf und muss eine Kirche sein, wenn sie „Armen“ helfen will?*

Woche 3: 14.–20.5.2018 | Weiz

UMBRUCH Geist & Erneuerung



Innovation, Reform, II. Vatikanum, (Volks-) Mission, (Gegen-)Reformation, Aufklärung sind Begriffe für Erneuerungsprogramme in der

Geschichte der Diözese Graz-Seckau. Sie wechseln sich mit Mängelerfahrungen ab. Derzeit erleben wir erneut einen dramatischen Umbruch der Glaubenskultur.

Woran soll man sich orientieren? Wie baut sich Kirche in Zukunft auf? Was muss schwinden, um Neuem Platz zu geben? Eine 800-jährige Institution bringt althergebrachtes, tiefes Wissen mit, das vieles überdauert hat. Wie auf diesem Wissen aufbauen?

Woche 4: 21.–27.5.2018 | Feldbach

SCHÖNHEIT & Anspruch



Steiermarkweit künden Kappen und Wegkreuze vom christlichen Glauben wie kaum wo sonst. Kirchen erstrahlen in nie gekanntem

Glanz. Ist die Wertschätzung für Religion aus der Vergangenheit vor allem Denkmalpflege? Glaube hat nur dann eine Zukunft, wenn er auch heute sinnlich überzeugt – in seinen Räumen, in seiner Kunst, in seinem öffentlichen Auftritt. Und vor allem auch in seiner Liturgie.

Wie wird dieser Glaube heute erfahr- und gestaltbar? Und wie sinnlich darf Kirche sein?

Diözese Graz-Seckau

Diese Ausgabe wurde freundlicher-
weise unterstützt von

Mein Lieblingscafe



Mein Lieblingscafe

BELGISCHE WAFFELN & KAFFEESPEZIALITÄTEN

Nach nur drei Monaten Vorbereitungszeit durch unseren Herrn Pfarrer und unsere jungen Minibetreuerinnen Kathrin Müllerferli und Jasmin Kormann konnten wir am 15.10.2017 beim Einstellungsgottesdienst sechs neue Ministrantinnen und Ministranten stolz unserer Pfarrgemeinde vorstellen. Wir freuen uns, dass sich

- Elisabeth Fink
- David Konrad
- Jonas Pöschl
- Timo Senkl
- Eva Weber-Legath
- Felix Wiesner

für den Dienst als Mini in unserer Pfarre entschieden haben.



An diesem Tag durften wir auch wieder fünf schon etwas erfahrenere Ministranten als Hauptminis vorstellen. Nach ca. zwei Jahren fleißiger Mitarbeit im Gottesdienst haben sie sich alle Fähigkeiten zum selbstständigen Ministrieren in einer Messe angeeignet und können dadurch auch unsere jungen Neueinsteiger führen und unter-

stützen. Wir gratulieren

- Tobias Kogler
 - Katharina Lemsitzer
 - Simon Lemsitzer
 - Rafael Pöschl
 - Sarah Schachner
- zu Ihrer neuen Aufgabe.

Leider mussten wir uns auch wieder von vier langjährigen Ministranten verabschieden, und zwar von

- Michael Reisl
- Vincent Rohkamm
- Lukas Friedrich
- Carina Baier

Wir bedanken uns für eure Mitarbeit und wünschen euch Gottes Segen auf dem weiteren Lebensweg.

Danken möchten wir aber auch allen altgedienten Minis, die unermüdlich im Kirchenjahr ihre Erfahrung einbringen und uns allen dadurch eine wertvolle Stütze sind. Insgesamt haben wir zur Zeit 28 aktive Kinder bzw. Jugendliche im Alter zwischen 8 und 15 Jahren im Ministrantendienst und es ist für uns eine große Freude zu sehen, dass an den Wochenenden immer bis zu 10 von ihnen im Einsatz sind.

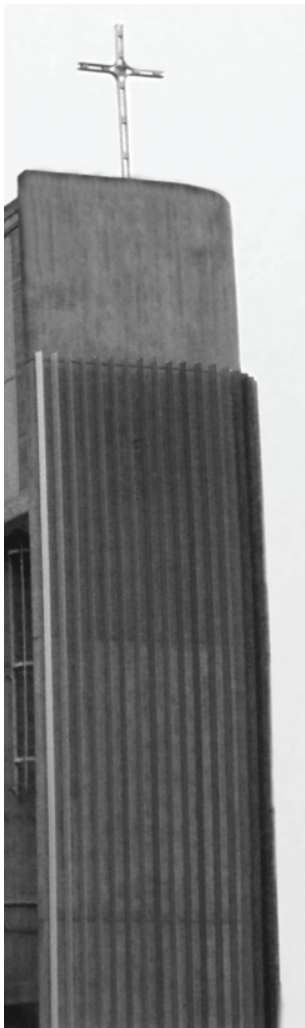
Liebe Minis!

Wir wünschen euch allen weiterhin viel Spaß und Freude beim Ministrieren und bleibt so engagiert und fleißig wie bisher!

Heidi Kormann, Michaela Kager-Bleyer



8 Was glauben wir? - Wie gut, dass es die Pfarre Lieboch gibt!



Wie schon in der letzten Ausgabe erwähnt wurde angeregt, dass wir auf den Höhepunkt unseres Pfarrjubiläums, den Festgottesdienst am 26. November 2017, hin, einen liturgischen Akzent setzen:

Einige Frauen und Männer werden anstelle der Predigt ein persönliches **Zeugnis geben** unter dem Motto „**Wie gut, dass es die Pfarre Lieboch gibt!**“. Andrea Moser und Carola Schörgi haben dies schon getan, es folgt noch Alois Hirschmugl am 19.11. Ich danke den „Zeuginnen“ und „Zeugen“ für ihre Bereitschaft!

Begleitend wird es, wie schon im letzten Pfarrblatt, Personen geben, die einen kurzen Text zum Thema „**Was glaube ich**“ schreiben.

Pfarrer Johann Karner

.....

Ich hatte das Glück und wurde in eine christliche Familie hineingeboren. In der Kindheit erzählte uns Kindern die Mutter oft Geschichten von Jesus. Vor allem die über seine Wunder fanden wir sehr interessant. Die wöchentliche Sonntagsmesse war ein fixer Bestandteil im Familienleben. Meine Brüder und ich

waren auch begeisterte Ministranten.

Unter dem Herrn Pfarrer Otto Pexa gab es eine katholische Jugendgruppe, bei der ich natürlich auch dabei war. Auch in den weiteren Lebensabschnitten verlor ich nie die Bindung zur Kirche.

Der Glaube an Gott und an Jesus Christus ist ein Glaube an die Auferstehung und ein Leben nach dem Tode. Denn Jesus sagte selbst: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt“ (Joh. 11,25).

Wenn manchmal Zweifel am Glauben aufkommen, denke ich mir: In einem Großteil der Menschen steckt die Hoffnung, dass mit dem Tode nicht alles aus sein kann. Alle großen Völker auf Erden suchten schon seit Urzeiten etwas Höheres und dachten auch an ein Weiterleben nach dem Tode. So glaube ich, dass Jesus Christus von Gott gesandt wurde, uns den Glauben zu verkünden und uns zum ewigen Leben zu führen.

Ich finde, dass ein Mensch, der sich in Gott geborgen und von ihm getragen fühlt, die Schwierigkeiten und Probleme des täglichen Lebens besser meistern kann. Es ist eine Gnade, an Gott glauben zu können und dafür bin ich sehr dankbar.

Fritz Wiesner, 70 Jahre, Pensionist

.....

Der Glaube und die Religion bestehen nicht nur aus dem Feiern einer Messe. In Lieboch gibt es auch außerhalb der Sonntagsmesse verschiedene Gruppen, die zusammen in unserer Pfarre wirken.

Meine erste Beteiligung in der Pfarre war als Ministrant. Das aktive Mitarbeiten während einer Messe zeigte mir damals wie interessant der Gottesdienst ist. Man setzte sich mehr mit der Bibel und den darin vorhandenen Weisheiten auseinander. Weiters hörte man jedes Mal eine neue Predigt und feierte die wichtigsten Feste wie Weih-

nachten und Ostern zusammen. Aber es zeigte einem auch, wie viel hinter den Kulissen gearbeitet wird, um eine Messe gestalten zu können.

Das Schönste für mich in der Kirche ist der Gesang und die Musik. Im Kirchenensemble kann ich mit anderen Menschen den Raum mit schönem Klang füllen, um zu zeigen, dass wir nun wirklich ein Fest feiern.

Erst jetzt als neues Pfarrgemeinderatsmitglied sehe ich, was es in unserer Pfarre alles für Grup-

Was glauben wir? - Wie gut, dass es die Pfarre Lieboch gibt! 9

pen und Veranstaltungen gibt. Es ist interessant, nun gemeinsam mit weiteren Mitgliedern aus unserer Pfarre Veranstaltungen oder große Festgottesdienste zu organisieren und außerdem zu besprechen, was es für Änderungs- oder Verbesserungsvorschläge für unsere Kirche gibt. Als jüngstes Mitglied war ich mir am Anfang nicht

sicher, wie ernst ich genommen werde, doch es zeigt sich, dass der PGR sehr entgegenkommend ist. Alles in allem freut es mich zu sehen, dass so viele Mitmenschen aktiv in unserer Gemeinschaft zusammenarbeiten, um die Pfarre Lieboch miteinander schöner zu gestalten.

Peter Possert, 20 Jahre, Student an der TU

.....

Ich glaube

Diese Aussage kann viele Bereiche des Lebens betreffen – folgende fallen mir dazu (ohne jeglichen Anspruch auf Vollständigkeit) ein:

Als Teenager war ich fasziniert vom kritischen Dialog zwischen Gott und einem Jugendlichen, angelehnt an das Glaubensbekenntnis, welcher in einer Sonntagsmesse vorgetragen wurde. Durch das Hinterfragen wurde mir damals bewusst, dass **Glauben** unter anderem in tiefem Zusammenhang mit „Vertrauen können“, „Angenommen zu sein in der Gesellschaft“, sowie „Zuversicht“ und „Hoffnung“ steht.

Richtet ein Mensch an einen anderen die Worte „**Ich glaube an dich**“ können diese Wunderbares bewirken: ein „Hinauswachsen über sich selbst“, Motivation, Übernahme von Verantwortung, etc.

„**Ich glaube**“ kann aber auch heißen „ich weiß es nicht sicher“: Glauben heißt „**Nichts wissen ...**“.

Ein ausdrückliches Bekenntnis zum Glauben erfahren wir schließlich durch das „**Ich glaube**“ – bei der Taufe und der Firmung. Um **an etwas zu glauben** ist, meiner Meinung nach, oft der Zündfunke der Begeisterung von Nöten.

Begeistert vom Bestreben, unseren eigenen Kindern ausreichend „Herzensbildung“ mitzugeben, habe ich vor geraumer Zeit daher alle mir möglichen Register gezogen, um sämtliche Feste im Kirchenjahr sinnerfüllend und mit entsprechender Tiefe zu zelebrieren. Getragen von der Freude der Kinder beim Singen, Beten, Basteln, Lernen und Spielen im Zuge der Vorbereitungen für die Erstkommunion und Firmung waren diese Momente eine Bereicherung für mich selbst und eine Gelegenheit, damit den eigenen Glauben zu stär-

ken, vor allem aber den **Glauben an das Gute** auszukosten.

Das Projekt „Sehnsucht“ im Jahr 2009 in Zusammenarbeit mit unserer Kindergartenleiterin Waltraud Hösele, Mag. Michaela Fink, dem Jugendrichter Dr. Helmut Wlasak, Firmlingen, einer Hip Hop Gruppe und der Musikschulband inklusive Rapper war so von der Begeisterung und dem **Glauben an Sinn und Wertigkeit** getragen, dass die Organisationsarbeit nicht mühsam sondern äußerst erfreulich war.

Ebenso begeisterte mich und meinen Mann schon in frühen Jahren das Singen, damals unter der Leitung von Gogg Manfred im Chor „Primavera“ und danach im Kirchenchor Prima Musica bei Kager Siegfried. Die Chor-Gemeinschaft und das gut gewählte Liedgut bereiten mir nach wie vor Freude im Herzen. Vielleicht kann man auch Luthers Ausspruch „wer singt betet doppelt“ **Glauben schenken**.

Einen für mich sehr wertvollen Beitrag **zur Glaubensvertiefung** hat auch unser liebenswerter Pfarrer Hans Karner geleistet. In der Gruppe MAGIS arbeiten wir uns gemeinsam durch die apostolischen Schriften „Evangelii gaudium“, „Laudato si“ und derzeit „Amoris laetitia“. Auch an die 10 Jahre im Pfarrgemeinderat denke ich gerne zurück. Sie waren geprägt von einer vorbildlichen Gemeinschaft, in welcher **mein Glaube reifen konnte**.

Im Hinblick auf die Menschheitsgeschichte wünsche ich mir, dass das Bekenntnis des persönlichen **Glaubens** nicht zu Zerrüttung und Zerstörung führen möge – ich **glaube** das kann gelingen, **wenn alle fest daran glauben**

*Birgit Hörmann
drei Kinder, seit 30 Jahren glücklich verheiratet*

Unser Glaube: Eine wahre Schatzkiste

Ein wunderschönes Herbstwochenende in Laubegg bildete am 13./14. Oktober den Rahmen für eine sehr gelungene PGR-Klausur – die erste in dieser Periode. „Alte“ und „Neue“ Pfarrgemeinderäte aus Dobl, Lieboch und Tobelbad trafen sich, um sich kennenzulernen und unter der behutsamen Leitung von Rosa Hojas im Glauben zu vertiefen. Wir beschäftigten uns mit der Frage „Warum bin ich Christ/in, warum arbeite ich in der Kirche mit?“ und entdeckten eine SCHATZKISTE mit ...



- dem obersten Gebot im Christentum: Mich von Gott lieben lassen – das heißt, ich bin angenommen und geliebt VOR jeder Leistung. Streichen wir das Müssen und den Leistungsdruck. Wenn wir an den Grund dieser Liebe gelangen, dann wollen wir sie weitergeben. Das coole am Christentum: es ist freiwillig – ich entscheide mich, Gott in mein Leben zu lassen.
- dem christlichen Menschenbild: Gott hat sich die Mühe gemacht, uns – bildlich gesprochen aus einem Batzen Lehm – zu formen und uns den Atem einzuhauchen. Jeden in seiner Einzigartigkeit. Gott ist in uns und er ist uns in Jesus auch ein menschliches Gegenüber geworden.
- dem christlichen Gottesbild: Gott ist der Schöpfer. Er schwebt aber nicht irgendwo anonym über uns, sondern er ist Jahwe, der ICH-BIN-DA, genau jetzt in diesem Augenblick.

Er kennt das menschliche Leben selbst von innen her. Wir können ihn beim Namen nennen und ansprechen, ja in Dialog mit ihm treten.

- Freud & Leid: Wir sollen das Leben in Fülle haben, aber es birgt nicht nur Schönes sondern auch Schwieriges. Worauf wir uns verlassen können, ist, dass Gott immer mit uns geht, durch alle Höhen und Tiefen. Unser Glaube spannt den Bogen zwischen Freud und Leid.
- den Pfarren als „Lagerfeuer“: Wir sind Hüter des Feuers. Manche stehen ganz nah und legen ständig Holz nach. Manche stehen etwas weiter weg und beobachten. Manche stehen ganz weit weg in der Finsternis und sind froh, dass es das Licht gibt, denn dann wissen sie in welche Richtung es geht.
- der Heiligen Schrift: Sie enthält Erfahrungsgeschichten von Menschen mit Gott und dem Leben. In ihr finden wir die Grundbotschaft unseres Glaubens. Wenn manches schwer verständlich ist, dann können wir mit „Bibelteilen“ (einem Gespräch in der Gruppe) der Botschaft auf die Spur kommen und durch die verschiedenen Perspektiven selbst neue Einsichten gewinnen.

Ausgestattet mit definierten Kommunikationsregeln von Rosa führten wir dann in Gruppen ein Bibelgespräch und setzten uns mit dem Sonntagsevangelium vom 15.10.2017 auseinander.

Wir hörten das Gleichnis, als ob wir es noch nie gehört hätten, ließen zuerst die Gefühle hochkommen und erst dann überlegten wir, was es bedeutet – für mich, für dich, für die heutige Welt. Die Regeln: Wir sind einander zugewandt, NEHMEN uns gegenseitig WAHR und bewerten nicht, was jede/r Einzelne sagt. Wir TEILEN uns MIT, was uns berührt. Diese Erfahrung war ein großer Schatz für uns, den wir in die Zukunft mitnehmen und regelmäßig zum „Bibelteilen“ zusammenkommen möchten.

Danke, liebe Rosa Hojas, für die sehr gelungene und berührende Klausur!

Karin Kranjec, Pfarre Dobl

Nikolausaktion

Auch heuer führen wir wieder die Nikolausaktion durch. Am Vorabend des Nikolaustages (also am 5. Dezember) besuchen unsere Nikoläuse zwischen 17:00 und 20:00 Uhr Familien in Lieboch. Im Gespräch mit den Kindern wird versucht, Näheres über das Leben des Heiligen Nikolaus zu erfahren. Natürlich übergibt er auch Geschenke, die vorher von den Eltern bereitgestellt wurden.

Wenn der Nikolaus auch zu Ihnen nach Hause kommen soll, melden Sie sich bitte bis spätestens Donnerstag, 30. November 2017 im Pfarrhof.

Mit den freiwilligen Spenden werden seit Jahren zahlreiche Aktionen, wie zum Beispiel unsere Jungschar und Ministranten, unterstützt. Damit



wird der Liebocher Nikolaus seiner ursprünglichen Bedeutung als Helfer und Unterstützer der Armen gerecht.

Gernot Guttman

.....

Region & Engagement

Als Regionalkoordinatorin für die Region Steiermark Mitte bin ich für die Dekanate Voitsberg, Rein und Graz-Land zuständig.

Caritas & Du Dabei möchte ich direkt und indirekt für die Menschen da sein – und so ein Stück „Gottesliebe“ durch „Nächstenliebe“ sichtbar und erfahrbar machen!

In meinem Tätigkeitsbereich gibt es vier Schwerpunkte:

- **Anlaufstelle für freiwillig Engagierte:**
Die Koordination und Unterstützung der Freiwilligenarbeit in Caritas-Einrichtungen, Pfarren, Schulen, Gemeinden, unabhängigen Gruppen und Einzelinitiativen in der Region Steiermark Mitte, sowie Information und Weiterbildungen zur freiwilliger Mitarbeit;
- **Netzwerk der Nächstenliebe:**
Die Vernetzung von Caritas-Einrichtungen in der Region, die Kooperation mit Pfarrcaritas Verantwortlichen, die Unterstützung von Projekten und

die Zusammenarbeit mit Schulen, Gemeinden, Betrieben und unabhängigen Gruppen;

- **Gesicht für soziale Fragen in der Region:**
Ich bin Ansprechperson für soziale Anfragen, die nicht unmittelbar einer Caritas-Einrichtung zuordenbar sind;
- **Gesicht der Caritas in der Region:**
Ich unterstütze Caritas Fundraising-Maßnahmen in der Region, dafür gibt es Informationen und Workshops zu den verschiedenen Pfarrsammlungen;

Sie haben Ideen, möchten sich engagieren oder haben noch Fragen zu Caritas, dann freue ich mich auf Ihren Anruf!

Sabine Spari

*Regionalkoordinatorin Steiermark Mitte
0676/88015-8562*



Die Wasichana-Gruppe lernt Hühner großzuziehen



„Wasichana“ heißt auf Suaheli einfach „Mädchen“. Im Frühsommer dieses Jahres hat sich in Westkenia, wo unsere Partnerinnen vom Youth Education Network YEN aktiv sind, eine Mädchengruppe gebildet, angeleitet von Frau Evelyn Mumias. Diese Mädchen haben aus verschiedenen Gründen die Schule verlassen, sei es dass das Geld für die Secondary School fehlt (ab 14 Jahren muss in Kenia für die Bildung bezahlt werden) oder dass sie schon in der Grundschule aus anderen Gründen aus der Schule genommen wurden und den Anschluss nicht mehr finden. Bei diesen Mädchen ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie viel zu früh schwanger werden, ziemlich hoch, und es ist enorm wichtig, sie zu unterstützen, dass sie eine Perspektive entwickeln können. Ziel ist auch, dass die Mädchen durch dieses Projekt etwas Geld verdienen, um sich eine weitere Ausbildung zu finanzieren.



Unsere Partnerinnen haben in zwei früheren Geflügelprojekten schon gute Erfahrungen gemacht. Die indigenen Geflügelsorten sind robust und eher den klimatischen Bedingungen angepasst, und Geflügelfleisch wird in Kenia sehr geschätzt. Daher ist es vielversprechend, Geflügel für den

Verkauf zu züchten; allerdings müssen die Mädchen dafür erst unterwiesen werden, und es braucht Unterstützung für Futter, Impfungen und vor allem für Zäune und Ställe, damit die Hühner nicht gestohlen oder von Wildtieren geraubt werden. Groß war die Freude, als wir im September die Zusage von der steirischen Landesregierung bekamen, dass dieses Kleinprojekt gefördert wird. Ein Wermutstropfen dabei ist, dass unsere Partnerinnen feststellen mussten, dass die Preise seit dem letzten ganz ähnlichen Projekt um 50% gestiegen sind! Wir hoffen, dass sie einen Weg finden, dieses Dilemma zu lösen.



In Kenia gab es diesen Sommer viel Unruhe durch die Wahlen, deren Ergebnis von der Verliererpartei nicht anerkannt wurde, sodass der oberste Gerichtshof schließlich anordnete, dass die Wahlen wiederholt werden müssen. Erst wenn die Wahlwiederholung vorüber ist und die Unruhe sich wieder gelegt hat, wird das Projekt richtig anlaufen. Die Hoffnung besteht, dass wenigstens diese Gruppe junger Mädchen lernt, sich ihren Lebensunterhalt aus eigener Kraft zu verdienen und so eine Zukunft in ihrer Heimat aufzubauen.

Ingeborg Schrettle

.....

Impressum: Kommunikations- und Informationsorgan der Pfarre Lieboch

Herausgeber: Pfarramt Lieboch, Hitzendorferstraße 1, 8501 Lieboch, DVR: 0029874 (10343)

Redaktion und Layout: Monika und Matthias Rainer, Fotos: privat, Auflage: 2070 Stück

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Johann Karner, Druck: Werbeagentur Rypka GmbH, Dobl

lieboch.graz-seckau.at, pfarrblatt.lieboch@aon.at



„... für uns ist es gesichertes Wissen, dass öffentliche Bibliotheken als lokaler Zugang zum Wissen eine Grundvoraussetzung für lebenslanges Lernen, unabhängige Entscheidungsfindung und kulturelle Entwicklung des Einzelnen und von sozialen Gruppen darstellen ...“ so heißt es in einem gemeinsamen Manifest des Weltverbandes der Bibliotheken, der IFLA (International Federation of Library Associations and Institutions). Bibliotheken sind die meistbesuchten außerschulischen Kultur- und Bildungseinrichtungen, was ein deutliches Indiz dafür ist, dass sie von weiten Teilen der Bevölkerung als Kompetenzzentren für Literaturversorgung, Leseförderung und Informationskompetenz gesehen und genutzt werden.

- Eine unserer großen Aufgaben ist es, den **Wert** von unserer Bücherei zu vermitteln: Wir sind politisch neutral, nicht gewinnorientiert, dem Gemeinwohl verpflichtet und geschätzt als nicht kommerzieller Aufenthaltsort und Treffpunkt. Jeder ist bei uns herzlich willkommen, im großen Buchbestand zu schmökern, Neuigkeiten auszutauschen, über Bücher, die man gelesen hat zu sprechen. Bei Fragen stehen wir gerne mit Rat und Tat zur Verfügung, um allen bei der Entscheidung das „richtige Buch“ auszuborgen, zur Seite zu stehen.

- Eine weitere Herausforderung ist die **Kulturvermittlung** und **Öffentlichkeitsarbeit**: Um die Öffentlichkeit zu erreichen, sind wir unentwegt bemüht **Programmarbeit** zu leisten. Neben Workshops für die Kinder der VS Lieboch mit namhaften Kinderbuchautoren sorgen wir auch für einen interessierten Teil der Liebochocher Bevölkerung für Highlights in Form von Lesungen und „richtig großen“ Veranstaltungen. Auf diese Art und Weise wollen wir die „Marke“ Bücherei im öffentlichen Bewusstsein positionieren.

- Wer aber steckt hinter all dieser Arbeit, wie Öffentlichkeitsarbeit, Programmarbeit: 8 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen, engagiert und kompetent, die in ihrer Freizeit gerne in der Bücherei sind, die freiwillig Workshops und Fortbildungen besuchen, um auf dem neuesten Stand zu sein, was es an neuer Literatur für Jung und Alt gibt, die in Buchhandlungen fahren um sich beraten zu lassen, um Bücher zu kaufen, aber auch großteils zu lesen, um beratend für unsere LeserInnen dazu sein.

An dieser Stelle möchte ich mich wirklich einmal von ganzem Herzen bei meinem tollen Team bedanken - ohne euch wäre die Bücherei nicht das, was sie ist, nämlich ein Ort, an dem man sich wohlfühlen kann, an dem man sich gerne aufhält. DANKE meine Lieben!

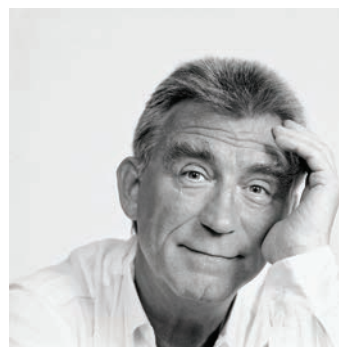


- Hier kommen wir übergangslos zur **Imagepflege** der Bücherei: Was prägt das Gesicht der Bücherei? Nicht nur Symbole, Werbung, Websites, Berichte in den Medien, sondern v.a. die Menschen, die mit der Bücherei in Verbindung gebracht werden, die Mitarbeiterinnen, die im Kontakt mit den LeserInnen sind.

- „*Sich das Lesen zur Gewohnheit machen heißt, sich einen Ort zu schaffen, in den man sich vor fast allem Elend des Lebens zurückziehen kann*“ (William Somerset Maugham)

- Lieboch ist eine Marktgemeinde, die stetig wächst, es gibt regen Zuwachs an jungen Familien - und so ist es uns ein Bedürfnis, jedem neuen Haushalt in Lieboch den Zugang zu unserer Bücherei zu erleichtern. Bei der Anmeldung im Gemeindeamt bekommt man eine Jahreskarte für die Bücherei gratis ausgehändigt - seien Sie alle neugierig auf unser sehr großes Angebot an Medien.

- „*Ein Leben ohne Bücher ist wie eine Kindheit ohne Märchen, ist wie eine Jugend ohne Liebe, ist wie ein Alter ohne Frieden.*“ (Carl Peter Fröhlich)



Ganz herzlich möchte ich alle einladen am **1. Dezember 2017 um 19.30 Uhr** in die Veranstaltungshalle Lieboch zu kommen, wenn **Heinz Marecek** sein „**Fest des Lachens**“ darbringt, wenn er von Weihnachten erzählt, die ein wenig aus dem Ruder gelaufen sind. Ein humorvoller Abend ist uns allen sicher.

Barbara Jaznikar und Team

STERNSINGEN MACH MIT!

SPASS UND ACTION
GUTES FÜR ANDERE MENSCHEN TUN
GEMEINSAM WAS ERLEBEN

Sternsingeraktion

Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene, die bei dieser großartigen Aktion dabei sein wollen, kommen bitte am **10. Dezember nach dem Gottesdienst** (11:00) in den Pfarrsaal zur **1. Probe** und melden sich gleichzeitig an. Die **2. Probe** ist am **26. Dezember** ebenfalls nach dem Gottesdienst (9:30). Wir freuen uns über viele, viele Anmeldungen!

Die Sternsinger werden von **3. und 4. Jänner in Lieboch unterwegs** sein und freuen sich über viele offene Haustüren.

Heidi Kormann

.....

25. November 2017, 18:00 Uhr:

Vorabendmesse mit dem GESA-Chor der Heilandskirche Graz

Anschließend Eröffnung der **Fotoausstellung LAUDATO SI** im Pfarrsaal

Der **Fotograf Ernst Zerche** (Welthaus Graz) stellt die Bilder vor; danach gibt es eine Agape.



.....



Ihre Hilfe zu Erntedank

ist mit Dankbarkeit und Freude angenommen worden. Nachdem wir Ihre gespendeten Lebensmittel teilweise zu unseren Flüchtlingen und auch Liebocher Bedürftigen gebracht hatten, konnten wir noch je ein Auto, beladen mit Ihren großzügigen Spenden, in das Marienstüberl und in das Haus FranzisCa (ehemals Haus Elisabeth) bringen. Vielen Dank!

Das Marienstüberl

in Graz bietet Frühstück und täglich ein warmes Mittagessen für Menschen am Rand der Gesellschaft. Auch haben diese Bedürftigen eine Waschmöglichkeit sowie unterstützende Beratung.

Das Haus FranzisCa

ehemals Haus Elisabeth ist eine Anlaufstelle für Frauen in Not. Diese Notschlafstelle bietet 14 Frauen und 6 Kindern Unterkunft, Essen, Kleidung und Hygieneartikel. Nach 3 Tagen Aufenthalt steht eine Betreuerin zur Seite, die Hilfe zur Selbsthilfe leistet.

Caritas
& Du
Wir > Ich

Herzliche Einladung

zum Gottesdienst am **19. November**, dem Gedenktag der **Hl. Elisabeth**. Anschließend findet im Pfarrsaal ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen statt. Alle, die Elisabeth heißen, bekommen eine kleine Blume geschenkt.

Wir freuen uns auch auf Ihr Kommen am
2. Dezember 16-18Uhr, sowie am
3. Dezember 11-12Uhr
zu unserem **ADVENTMARKT**

*Edith Rainer und Christine Blaschitz
mit dem Sozialausschuss-Team*

Gottesdienstzeiten im



PFARRVERBAND
LIEBOCH-DOBL-TOBELBAD

Wochentag	Zeit	Ort
Dienstag	19:00	Lieboch
Mittwoch	18:00	Tobelbad: Reha-Zentrum
Donnerstag	19:00	Lieboch
1. Freitag	19:00 (Winter) 19:30 (Sommer)	Dobl: Petzendorf
2., 4. Freitag	19:00	Dobl: Pfarrkirche
3. Freitag	19:00	Dobl: Schlosskapelle
Samstag	18:00 (Winter) 19:00 (Sommer)	Lieboch
Sonntag	08:30	Dobl
1.-15. d. M.	10:00	Lieboch
Sonntag	10:00	Dobl
ab 16. d. M.	08:30	Lieboch
1. Sonntag	10:00	
ab 2. Sonntag	08:30	Tobelbad

.....

Pfarre Dobl



Sa, 02.12.

16:00 **Kinderwortgottesdienst**
mit **Adventkranzsegnung**

Di, 12.12. und Fr, 15.12.

06:30 **Rorate** mit **Frühstück im Pfarrhof**

Mo, 01.01.

10:00 **Neujahrsgottesdienst**

Fr, 19.01.

19:30 **Jugendvesper**

Fr, 02.02.

19:00 **Maria Lichtmess** mit **Lichterprozession**

.....

Pfarre Tobelbad



Sa, 02.12. ab 14:00 und

So, 03.12. ab 10:00

Adventbazar des Sozialkreises

Do, 21.12.

18:00 **Heilungsgebet**

Datum	Dobl	Lieboch	Tobelbad
November 2017			
So, 19.11.	10:00 Euch.	08:30 Euch.	08:30 WGF
So, 26.11.	10:00 Euch.	09:30 Euch.	Kein GD!
Dezember 2017			
So, 03.12.	08:30 Euch.	10:00 WGF	10:00 Euch.
So, 10.12.	08:30 WGF	10:00 Euch.	08:30 Euch.
So, 17.12.	10:00 Euch.	08:30 Euch.	08:30 WGF
So, 24.12.	Vorm. kein GD	08:30 Euch.	Vorm. kein GD
So, 31.12.	10:00 Euch.	Vorm. kein GD	08:30 Euch.

Euch.: Heilige Messe mit Eucharistiefeier • WGF: Wortgottesfeier

Anm.: Die Sonntagsgottesdienste im Jänner/Februar entnehmen Sie bitte den Verlautbarungen bzw. lieboch.graz-seckau.at sobald verfügbar. Im Allgemeinen gilt aber für die **Wortgottesfeiern**:

1. Sonntag Lieboch, 2. Sonntag Dobl,
3. Sonntag Tobelbad.

.....

Wiederkehrende Termine

Taufen in Lieboch:

1. Samstag oder Sonntag im Monat

Meditationsabend im Pfarrsaal Dobl:

Dobl: 1. Montag/Monat, 19:00

Eucharistische Anbetung im Pfarrverband:

Lieboch: Donnerstag nach der Abendmesse

Dobl: Dienstag, 19:00 (Schlosskapelle)

Tobelbad: 1. Freitag/Monat, 20:00 (Rehaklinik)

Beichtgelegenheit/Aussprachemöglichkeit:

Lieboch: eine halbe Stunde vor der 8:30-Messe

Rosenkranzgebet in Lieboch:

eine halbe Stunde vor dem Sonntagsgottesdienst

Gedächtnisrunde in Lieboch:

1. Mittwoch/Monat, 14:00 im Pfarrsaal

Jugendgebetskreis im Pfarrheim Tobelbad:

1. und 3. Mittwoch/Monat, 19:00

November



- Sa, 18.11.
18:00 **Ökumenischer Gottesdienst**
- So, 19.11.
08:30 **Firmstart** und **Elisabethfeier**,
anschließend **Kaffee** im Pfarrsaal
- Mi, 22.11.
19:00 **Pfarre Lieboch - Eine Zeitreise durch
die Vergangenheit**, Vortrag von Walter
Plaschzug im Pfarrsaal
- Sa, 25.11.
18:00 **Abendmesse mit Gastchor**, anschließend
Ausstellungseröffnung (Seite 14)
- So, 26.11.
09:30 **Festgottesdienst zum Jubiläum
mit Bischof Krautwaschl**, 50 Jahre
Pfarrkirche, 125 Jahre Pfarre Lieboch
.....

Dezember

- Fr, 01.12.
19:30 **Heinz Marecek - Ein Fest des Lachens**
in der Veranstaltungshalle (Seite 13)
- Sa, 02.12. 16:00-18:00 u.
So, 03.12. 11:00-12:00
Adventmarkt im Pfarrsaal
- Sa, 02.12.
18:00 Hl. Messe mit **Adventkranzsegnung**
- So, 03.12.
11:00 **Jungcharstunde**
- Di, 05.12.
Nikolausaktion (Anm. bis 30.11. im Pfarrhof)
- Fr, 08.12.
10:00 Gottesdienst **Mariä Empfängnis**
- So, 10.12.
10:00 **Familiengottesdienst**,
anschließend erste **Sternsingerprobe**
- Sa, 16.12.
06:00 **Rorate**, anssl. Frühstück im Pfarrsaal
- So, 17.12.
Bücherei-Kaffee und Weltladen
- So, 24.12.
16:00 **Kinderkrippenfeier** mit Krippenspiel
22:00 **Christmette**

- Mo, 25.12.
08:30 **Christtagsmesse**
- Di, 26.12.
08:30 **Stephanitagsmesse**,
anschließend zweite **Sternsingerprobe**
- So, 31.12.
18:00 **Jahresschlussgottesdienst**
KEIN Gottesdienst am Vormittag
.....

Jänner 2018

- Mo, 01.01.2018
10:00 **Neujahrsgottesdienst**
- Mi, 03.01. u. Do, 04.01.
Sternsinger sind in Lieboch unterwegs
- Sa, 06.01.
10:00 **Sternsingermesse**
- Sa, 20.01.
18:00 **Ökumenischer Gottesdienst**
- So, 21.01.
08:30 **Mitarbeiter-Gottesdienst**
- So, 28.01.
Bücherei-Kaffee und Weltladen
.....

Februar

- Sa, 10.02.
18:00 **Gottesdienst für Liebende**
- So, 11.02.
10:00 **Familiengottesdienst** mit Vorstellung der
Erstkommunionkinder
- Mi, 14.02.
19:00 **Aschermittwoch-Gottesdienst**
- So, 25.02.
Bücherei-Kaffee und Weltladen
.....

März

- So, 04.03.
10:00 **Suppen Sonntag**
- So, 11.03.
10:00 **Firmlingsgottesdienst**
.....

Termine und Newsletteranmeldung:
lieboch.graz-seckau.at